

Konsenswerberin:

TIWAG-
Tiroler Wasserkraft AG
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
www.tiroler-wasserkraft.at



tiroler
wasser
kraft

D – Umweltverträglichkeitserklärung

Ausbau Kraftwerk Kaunertal

Umweltverträglichkeitserklärung

Verfasser:

freiland Umweltconsulting ZT GmbH
Liechtensteinstraße 63/19
1090 Wien

DI Oliver Rathschüler
DI Annina Hesse
DI Günter Fitzka



Revisionsnr.	Bemerkungen	Datum

Datum: 21.05.2012	Einlagenr: D.02	Revisionsnr: 0
	interne Nr: AK 900-0002	Seiten: 165

ge den Fluss (Öztaler Jungschützenweg).

Die untersuchte Restwasserstrecke Öztaler Ache umfasst deren gesamten Gewässerlauf. Sie beginnt beim Zusammenfluss der Venter Ache mit der Gurgler Ache in Zwieselstein und endet bei der Mündung in den Inn beim Ortsteil Öztal-Bahnhof. Für erfahrene Kajakfahrer bietet die Öztaler Ache vor allem in der Übergangszeit, bei entsprechender Wasserführung auch im Sommer hohe Erlebniswerte. Die Teilstrecke bei Längenfeld ist stark reguliert und weist nur geringe Schwierigkeiten und demnach auch keine besonderen Erlebniswerte auf. Hier ist auch gewerbliches Rafting erlaubt. Der für den Wassersport wichtigsten Flussabschnitt liegt in der Teilstrecke von Ötz bis zur Mündung: Hier wird von rd. 19 Outdoor-Unternehmen von Mitte Mai bis September gewerbliches Raften angeboten. Die Strecke gilt als „Wuchtwasser-Klassiker“. Privates Raften ist auf der Öztaler Ache nicht erlaubt. In der gesamten Öztaler Ache wird außerhalb der Schluchtstrecken vor allem von Ortsansässigen gefischt. Zahlreiche Wander- und Spazierwege, Radwege und Nordic-Walking-Strecken begleiten den Fluss. Auch im Bereich der Schluchtstrecken öffnen sich immer wieder imposante Blicke auf das Wildwasser.

09.01.08.02 Auswirkungen

Hohe bis mittlere Auswirkungen ergeben sich in der Bauphase in erster Linie durch die Verkehrsbelastung und hier vor allem durch LKW-Fahrten sowie die Lärmbelastung. Im Inntal werden Freizeiteinrichtungen (Freibad, Tennisplätze), Ferienwohnungen sowie der Campingplatz durch Baulärm und Luftschadstoffe in ihrer Attraktivität temporär eingeschränkt. Insgesamt wird ein großer Teil des Ortsgebietes Prutz durch die Bautätigkeit belastet.

Vor allem die deutlichen Eingriffe ins Landschaftsbild, die Belastungen durch Lärm und die Grenzwertüberschreitungen bei den Luftschadstoffen führen zu einer Verminderung der Erholungsqualität in der Umgebung der Baustelle Gurgler Ache. Der Poschacherhof verliert seine Attraktivität als Urlaubsquartier aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Baustelle. Insgesamt wird durch die Baustelle der Erholungsraum Obergurgl über mehrere Jahre belastet.

Die Nutzungsqualitäten der Wanderwege, die von der Platzeralm weg führen, werden während vor allem durch die starken Eingriffe ins Landschaftsbild herabgesetzt. Das derzeit aufgrund der unberührten Naturlandschaft als Ausflugsziel attraktive Tal verliert diese Attraktivität während der Bauzeit zum großen Teil.

In der Betriebsphase verliert das Platzertal durch die deutlichen Veränderungen im Landschaftsbild langfristig seine aktuelle Attraktivität als unberührte Naturlandschaft.

Die „Untere Ötz“ gilt als „der Klassiker“ für Wildwasserrafting. Durch die geringere Wasserführung wird sie diesen Status verlieren. Der aktuelle Erlebniswert des Raftings geht verloren. Die prognostizierten Wassermengen werden für die Befahrung mit großen Rafts nur mehr an wenigen Tagen ausreichen. Kommerzielles Rafting mit großen Rafts wie derzeit ist im Sommer nur mehr eingeschränkt möglich. Es ergeben sich jedoch Möglichkeiten mit anderen Booten. Auch für Kajakfahrer geht der aktuelle Erlebniswert verloren. Eine Befahrung der „Unteren Ötz“ wird nun aber auch im Sommer durch Anfänger möglich sein.

09.01.08.03 Maßnahmen

Bauphase: Im bestehenden Infopoint neben dem Speicher Gepatsch wird über das Projekt und die aktuellen Baumaßnahmen informiert. Dies umfasst mediale Präsentation für zufällige Besucher und persönliche Informationen für angemeldete Besuchergruppen. Folder mit Informationen über den Bau des Kraftwerks (Technische Anlage, Bauzeit, Energiegewinnung etc.) werden den Tourismusverbänden, Gemeinden, Tourismusbetrieben etc. auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme wird auch entsprechend touristisch beworben. Die Bevölkerung generell und die Anrainer speziell werden rechtzeitig über die Baumaßnahmen im Allgemeinen und vor besonderen Bautätigkeiten (z.B. Rammen, Sprengungen) im Speziellen informiert. Es wird eine Ansprechperson bekanntgegeben, die sich um die Anliegen der Anrainer kümmert. Kleinräumig werden bestehende Wanderwege und Steige durch Baufelder und Baustelleneinrichtungen unterbrochen. Während der Bauphase werden diese Wanderwege umgeleitet bzw. - wenn zum Schutz der Wanderer erforderlich - gesperrt. Nach Abschluss der Bauphase werden die Wanderwege und Steige entweder wieder hergestellt oder auf der umgeleiteten Wegstrecke benutzbar gemacht.

Vorwiegend für almwirtschaftliche Zwecke wird der Speicher Platzertal von einem neu anzulegenden Uferweg umrundet. Eine Begehung durch die Allgemeinheit ist nicht ausgeschlossen (z.B. Wanderer).

09.01.08.04 Verbleibende Auswirkungen

Die aufgelisteten Maßnahmen der Bauphase führen zu einer Verringerung der beschriebenen Auswirkungen: Besucherinformation, die auch entsprechend touristisch beworben wird, kann in den Gebieten Gepatsch und Platzertal die Besucherverluste an der Kautertaler Gletscherstraße ausgleichen. Es verbleiben geringe bis keine Auswirkungen im Gebiet Gepatsch, mittlere im Gebiet Platzertal. Anrainerinformation kann die Beeinträchtigungen im Gebiet Inn, die vor allem in Teilen des Ortsgebietes von Prutz entstehen, zumindest abschwächen, da die Bewohner auf die Belastungen besser reagieren können. Es verbleiben mittlere Auswirkungen. Allein in Obergurgl verbleiben während der Bauzeit um den Poschacherhof hohe Auswirkungen.

Der Uferweg um den neuen Speichersee im Platzertal bietet in der Betriebsphase eine neue touristische Einrichtung, die mit dem Besuch der Platzertalm verbunden werden kann. Der Weg ersetzt auch den Verlust des bestehenden Steiges ins Platzertal. Es verbleiben im Gebiet Platzertalm mittlere Auswirkungen.

Maßnahmen zur Vermeidung der Auswirkungen für das Rafting in der derzeitigen Form auf der Ötztaler Ache sind nicht möglich. Es ergeben sich jedoch Möglichkeiten mit anderen Booten. Mit den betroffenen Unternehmen wird eine einvernehmliche Lösung angestrebt. Für sehr erfahrene Kajakfahrer geht der aktuelle Erlebniswert im gesamten Flusslauf weitgehend verloren. Befahrungen schwieriger Teilstrecken, die derzeit nur in der kühleren Übergangszeit möglich sind, können nach Umsetzung des Vorhabens aufgrund der geänderten Abflüsse jedoch auch in der wärmeren Sommerzeit erfolgen. Dadurch verbessern sich die äußeren Rahmenbedingungen für Kajakfahrer. Eine Befahrung der „Unteren Ötz“ wird bei Restwasserführung auch im Sommer durch weniger Geübte möglich sein, wodurch diese Teilstrecke für eine größere Zahl an Paddlern befahrbar wird.

Aus Sicht des Fachbeitrags D.11 Tourismus, Freizeit- und Erholungsnutzung werden für das Vorhaben AK Kautertal vertretbare Belastungen festgestellt.

09.01.09 Siedlungsraum, Raumentwicklung, Wirtschaftsraum, Ortsbild

Im Fachbeitrag erfolgt eine Zusammenstellung der raumordnungsrelevanten Gegebenheiten im Untersuchungsraum. Das Thema Siedlungsraum beinhaltet die übergeordneten Planungsziele, Leitbilder und Programme sowie Flächennutzungen und dokumentierte Entwicklungsabsichten auf örtlicher Ebene. Wesentliche Datengrundlage für den Bereich der örtlichen Gegebenheiten bilden die bestehenden Flächennutzungen vor Ort und Flächenfestlegungen gemäß den geltenden Flächenwidmungsplänen und Örtlichen Raumordnungskonzepten der Gemeinden.

Das Thema Wirtschaftsraum/Raumentwicklung beinhaltet die für die überörtliche Raumordnung relevanten Konzepte und Programme auf regionaler, landes- und europäischer Ebene. Bezüglich der Wirkungen des Vorhabens auf den Wirtschaftsraum selbst wurde durch die Konsenswerberin eine Studie in Auftrag gegeben, welche sich umfassend mit den volks- und regionalwirtschaftlichen Effekten des Vorhabens beschäftigt (siehe Sonstige Unterlagen C.01.03). Die wesentlichen Auswirkungen auf die Regionalwirtschaft sind im Fachbeitrag zusammengefasst dargestellt.

Der Themenbereich Ortsbild umfasst die vor Ort anzutreffenden Gegebenheiten und bestehenden Nutzungen.

Untersuchungsgegenstand ist der vom Menschen genutzte, dauerbesiedelte Raum. Für dieses Vorhaben sind dies die besiedelten und für Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Ver- und Entsorgung, Bildung und Verkehr genutzten Gebiete im Untersuchungsraum. Konkret handelt es sich um die Gemeinden Fließ, Kautertal, Pfunds, Prutz und Sölden.

09.01.09.01 Ist-Zustand

Im Untersuchungsraum gelten die nachstehenden Leitbilder, Verordnungen und Programme: Europäisches Raumordnungskonzept (EUREK) (1999), Alpenkonvention (1991), ARGE ALP (1996), Zukunftsraum Tirol (2007), Tirol Gletscherschutzprogramm (2006), Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm (2005), Innovationsprojekt Kautertal (2009), Raumverträgliche Tourismusedwicklung (2010).

Die Gemeinde Fließ im Oberen Inntal ist als „Haufendorf“ zu bezeichnen. Der Hauptort Fließ liegt auf einem Plateau rd. 200 m über dem Inntal. Im vorhabensrelevanten Bereich am Inn sind folgende Festlegungen im Flächenwidmungsplan getroffen: „Sondernutzung Schotteraufbereitung und Schotterdeponie, Klärschlamm-trocknung, Holzlager und Hackschnitzeldeponie sowie Ersichtlichmachungen des Stauwerks Runserau, der Stromleitungen und der HQ-Bereiche am Inn. Weiters liegen laut Festlegungen im Örtlichen Raumordnungs-